



# Der IMMOBILIEN *Brief*

## Ruhr

Fakten – Meinungen – Tendenzen

Nr.: 4

17. KW / 24.04.2009

Kostenlos per E-Mail

ISSN 1860-6369

### Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Von Duisport nach Dortmund und zurück	2
Marktberichte aus: Wuppertal, Duisburg und Essen	3
Nachhaltigkeit ist schwer messbar	4
Europa-Center mit neuer Onlineplattform	5
Dortmund investiert in eine neue Feuerwache	6
Krise erreicht Paris „La Défense“	6
Kaufhaussterben	7
Energie-Agentur NRW koordiniert Road-Show	8
Veranstaltungshinweise	9
Impressum	9

### Sehr geehrte Damen und Herren,

wann werden die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Ruhrgebiet ankommen, wo und auf welchen Sektoren wird man sie zuerst zu spüren bekommen? Noch ist zumindest auf dem Immobilienmarkt alles wie gehabt, ein bisschen weniger hektisch, aber freundlich wie die Frühlingssonne. Das jedenfalls lassen die beiden Quartalsberichte aus Essen und Duisburg erkennen. Und dass es sich lohnen könnte zu wissen, was läuft, ist inzwischen auch bis Wuppertal vorgedrungen. Ob die Bestandsaufnahme dort allerdings zu den guten Nachrichten oder zu den bedenklichen zählt, ist bisher noch nicht ersichtlich. Für die Bergische Metropole, wie sich die Stadt selbst gerne nennt, ebenso wie für Duisburg, ist jedenfalls die Qualifikation als Industriestadt einmal mehr und unerbittlich zum Risikofaktor geworden: Im aktuellen **Regionalranking des Institutes der Deutschen Wirtschaft** sind in **NRW** nur diese Städte gemeinsam mit Remscheid und etlichen Landkreisen als mit dem höchsten **Krisenrisiko** belastet ausgewiesen. Selbst Gelsenkirchen und Oberhausen, aber auch Dortmund und Essen seien dagegen, so wird erwartet, fast gar nicht betroffen, weil dort die Großindustrie bereits weitgehend verschwunden ist. Das ebenfalls mit drei von fünf Punkten noch überschaubare Risiko für Bochum kalkuliert wohl den Erhalt der Opelwerke ein, denn wenn die schließen, zieht das einen ganzen Rattenschwanz von Insolvenzen im engeren und weiteren Umfeld nach sich. Der Kreis Wesel, der mit seiner hafennahen Industrie ebenfalls zum Gebiet des Regionalverbandes Ruhr RVR zählt, wird sogar als krisenfest eingestuft, weil hier andere Wirtschaftsfaktoren wie Tourismus und Freizeitgewerbe ein Gegengewicht darstellen. In der Rangfolge für das Bundesland NRW rangieren alle Städte und Kreise des Ruhrgebiets im unteren Drittel mit Ausnahme von Mülheim an der Ruhr, das auch nur durchschnittliches Krisenrisiko aufweist, auf Platz 16. Dann kommt Wesel auf Platz 36 und Essen auf Platz 43, gefolgt von Bochum. **Die letzten sieben von insgesamt 54 Plätzen belegen, von Bottrop bis Gelsenkirchen, die Ruhrgebietsstädte einträchtig.**

Einheit macht stark, nach diesem Leitsatz operiert das Ruhrgebiet unter dem Dach des RVR und erschließt immer neue Felder der Gemeinsamkeit. So ist vor kurzem der Bericht zur **Gesundheitswirtschaft** erschienen, der zugleich "Impulse zur Gestaltung der Gesundheitsregion Metropole Ruhr" insbesondere mit innovativer Prävention gibt, ausgehend von zahlreichen, bundesweit führenden Instituten etwa auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin. Aus der Studie folgt die Tat: Das Projekt PräVCon Ruhr ist ein Kooperationsprojekt unter Führung des Instituts für Arbeit und Technik der FH Gelsenkirchen und zielt ab auf die wirtschaftlichen Impulse auf dem Sektor. Zur Kur ins Ruhrgebiet? Das wohl weniger als die Vernetzung und der Ausbau der vorhandenen Kompetenzen, die, aus der Not der industriellen Vergangenheit erwachsen, auf vielen Feldern vorbildlich sind. Nur weiß es keiner. Warum nicht Gesundheitsmanagement als Exportartikel? Die neue Strategie könnte die bestehenden Gesundheitszentren wie in Herne oder Bochum stärken, letztlich auch mit immobilienwirtschaftlichen Effekten.

Dass das Ruhrgebiet auf dem Sektor der **Logistik** mitreden kann, ist dagegen schon eher durchgedrungen. Der bundesweite Tag der Logistik am 16. April lockte auch in den Häfen von Duisburg bis Dortmund zahlreiche Neugierige an die Molen und in die Lagerhallen. Diesmal ist die **Wirtschaftsförderung metropol Ruhr** ausführendes Organ der gemeinsamen Initiative **Logistik.Ruhr®**. Hier ist wie so oft im Revier bereits der Weg das Ziel, denn schon so manche Initiative ist im Kompetenzdschungel versickert.

immowelt.de

Genau meine Welt

eFonds24.de®

Der Marktplatz für geschlossene Fonds

IMMOBILIEN  
SCOUT 24®

In Immobilien die Nr.1 im Netz

*Guudrun Escher*

Dr. Gudrun Escher, Chefredakteurin





## Personalien

**Eckard Cordes**, Vorstandsvorsitzender sowohl der **Metro AG** als auch von deren Großaktionärin, der **Haniel-Gruppe aus Duisburg**, wird seine Doppelfunktion in absehbarer Zeit aufgeben und sich auf seine Aufgaben bei Metro, Deutschlands führendem Handelsunternehmen konzentrieren. Ein Nachfolger als Vorstand für die Unternehmensgruppe Haniel ist noch nicht benannt.

**Markus Lehrmann** ist neuer Hauptgeschäftsführer der **Architektenkammer Nordrhein-Westfalen**. Der Stadtplaner aus Bielefeld übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle der mit 30 000 Mitgliedern größten deutschen Architektenkammer mit Sitz im Medienhafen Düsseldorf. „Als Stadtplaner freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe, die angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage vieler Architekturbüros im Lande zugleich eine große Herausforderung darstellt“, erklärte Lehrmann zu seinem Dienstantritt im Haus der Architekten.

## Unternehmensnews

Seit dem 1. März betreut **BNP Paribas Real Estate Property Management** ein weiteres Portfolio für einen Großinvestor. Es umfasst 36 Büroimmobilien mit rund 733 000 qm Fläche deutschlandweit, u. a. im **Rhein-Ruhr-Gebiet** mit namhaften Objekten. Im vergangenen Jahr betreute BNP Paribas Real Estate Property Management Gewerbeobjekte mit einer Gesamtfläche von 25 Mio. qm; 20% mehr als 2007.

## Von Duisport nach Dortmund und zurück

Die Duisburger Hafengesellschaft **duisport AG** weist in ihrer jüngst veröffentlichten Bilanz für das Jahr 2008 zum zehnten Mal in Folge Steigerungsraten im Betriebsergebnis aus, obgleich die Gesamtumschlagszahlen von 55 Mio. Tonnen 2007 auf 54,5 Mio. Tonnen leicht zurückgingen. Ursache war der Einbruch im Schiffsverkehr ab November 2008. Das Betriebsergebnis stärkt die Position für die drei harten Jahre, die der Vorstandssprecher **Erich Staake** kommen sieht, und ermöglicht Investitionen in die Expansion.

Zwei neue strategische Partnerschaften ergänzen die bisherigen drei Geschäftsfelder Verkehr und logistische Dienstleistungen, Verpackungs- und Kontraktlogistik sowie Infra- und Suprastrukturen. Bei einer Gesamtleistung von 139 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Steuern von 25 Mio. Euro wurden 2008 48 Mio. Euro in neue Hafen- und Schienenanlagen investiert. Bis 2011 sind weitere 150 Mio. Euro verplant, noch nicht eingerechnet eine mögliche dritte neue Hafenanlage nach logport I und logport II. Neben dem Kerngeschäft hat sich seit der Fusion mit der **VTS** besonders die Verpackung und Distribution von Waren als solides zweites Standbein entwickelt, das im 1. Quartal 2009 auch noch keine Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatte, da es Auftragsüberhänge aus 2008 abzarbeiten galt. Neben dem Standort Duisburg/Essen ist die VTS in Chemnitz präsent, aber auch in Antwerpen und Shanghai, überall dort, wo Großkunden es erfordern. Mit **duisport consult** wird der Aufbau und Betrieb logistischer Hubs international als Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut z. B. am arabischen Golf, in Shanghai und Antwerpen. Dass endlich die Logistik auch auf Bundesebene als wichtiger Wirtschaftszweig wahrgenommen wird, dokumentiert das nationale Hafenkonzept, an dem Erich Staake beratend mitgewirkt hat. Anlässlich der 16. Handelsblatt Jahrestagung vom 5. - 6. Mai in Berlin präsentiert er die Logistik als Zukunftskonzept.

Die beiden neuen Partnerschaften folgen der eingeschlagenen Strategie einer verstärkten Diversifikation vom direkten Hafenumschlag Wasser/Schiene oder Wasser/Straße hin zu multimodalen Verkehrsnetzen. Bereits im Herbst 2008 wurde unter dem Logo **logport ruhr** die Partnerschaft mit dem Ruhrkohlefolgeunternehmen **RAG Immobilien** besiegelt zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Flächen, die die ausreichende Größe für Massengüter aufweisen und logistisch ausbaufähig sind, geplanter Start 2010. Viele ehemalige Bergbaustandorte sind logistisch gut geeignet, denn das dichte Kanalnetz im Ruhrgebiet sowie das Schienennetz im Werksverkehr und darüber hinaus wurde nicht zuletzt für die Erschließung der Zechen angelegt. Diese Infrastruktur gilt es, neu zu nutzen. Folgerichtig ist duisport auch zum Betreiber von Bahnverkehren avanciert. Schon länger gibt es Shuttleverkehre zu Zentrallägern in Ostwestfalen z. B. für **Metro** und zum **Chemiepark Marl**, letzterer wird demnächst ergänzt durch die Polypropylen-Pipeline, angeschlossen an Duisburger Gastanks von Interbulk. Seit 03. März 2009 wurde der Chemsite Express Marl um den **Glückauf Express** unter Einbeziehung des Dortmunder Hafens ergänzt: Zunächst werden zusätzlich 3 000 20-Fuß-Container jährlich aus Marl kommend am Container Terminal Dortmund in Richtung Hamburg/Bremerhaven verladen. Darüber hinaus verfügt das Container Terminal Dortmund durch die erweiterte Shuttleverbindung über eine direkte Zugverbindung von Dortmund über Duisburg zu den Seehäfen Antwerpen und Zeebrugge in Belgien. Dies ist das Ergebnis einer neu belebten Kooperation mit der





## Unternehmensnews

**Foncière Europe Logistique**, die Logistiksparte der französischen **Groupe Foncière des Regions**, die das Wohnungsunternehmen **Immeo** von **Corpus Sireo** übernommen haben, hat in Steinhagen eine Lagerfläche von 15 285 qm an **Runge Verlagsauslieferung GmbH** verkauft, spezialisiert auf der Vertrieb von Büchern. Nach dieser Transaktion umfasst das deutsche Portfolio von Foncière Europe Logistique noch sieben Standorte mit insgesamt 205 000 qm Nutzfläche, darunter 61 700 qm in einem Objekt in Duisburg und 23 800 qm in Wuppertal, davon noch 9 600 qm frei.

Am 3. April 2009 startete das Projekt **Transnational Action for Public Private Partnership (ACT4PPP)** zur Förderung öffentlich-privater Partnerschaften PPP. Gesteuert wird das Projekt von der Bundesvereinigung der Landes- und Stadtentwicklungsges. e. V. (**BVLEG**). "ACT4PPP will aufzeigen, wie die finanziellen, wirtschaftlichen, strukturellen, demographischen und sozialen Herausforderungen der Städte und Regionen mit PPP bewältigt werden können", so **Roman Petrussek**, GF der BVLEG. Das Projekt bringt Partner aus ganz Europa zusammen und unterstützt die Realisierung von **12 PPP-Pilotvorhaben in 7 Ländern**. ACT4PPP ist mit 4 Mio. Euro ausgestattet und hat eine Laufzeit bis November 2011. 4 deutsche Institutionen sind beteiligt, u. a. der **Dt. Verband f. Wohnungswesen, Städtebau u. Raumordnung e.V.** und der **ZIA Zentrale Immobilien Ausschuss e. V.**

**Dortmunder Hafen AG**, einer Tochtergesellschaft der **Stadtwerke Dortmund**. Schon 2004 hatte man versucht, im Schiffsverkehr zusammen zu arbeiten, aber auf so kurzen Strecken ist das Schiff dem Lkw immer noch in puncto Kosten weit unterlegen. Auf der Schiene sieht das anders aus, zumal dadurch der Containerverkehr an den Endpunkten beliefert werden kann und das Netz nicht nur zu den belgisch-niederländischen, sondern auch zu den deutschen Seehäfen gestärkt wird. Inzwischen wurde mit dem Vorstandsmitglied von duisport **Markus Bangen** auch für Dortmund eine gemeinsame Geschäftsführungsebene etabliert. Das Jahresergebnis in Dortmund lag 2008 bei 2,955 Mio. Tonnen, hierbei entfielen auf die drei umschlagstärksten Gütergruppen Container (795 800 Tonnen), Baustoffe (765 700 Tonnen) sowie Mineralöle (570 600 Tonnen) rund 72% des Gesamtumschlages.

In Bezug auf Neuansiedlungen macht sich auch für duisport die Krise bemerkbar, denn Kredite für Gewerbehallen sind so gut wie gar nicht zu bekommen. So sind bereits notariell sicher vergebene Flächen in logport II wieder frei, nachdem Interessenten abgesprungen sind. Dennoch beteiligt sich duisport nach Aussage des Vorstandsmitglieds **Thomas Schlipkötter** weder am Preisdumping mit Billighallen noch verfolge man die maßgeschneiderten Lösungen für Einzelkunden, das lohne sich bei durchschnittlichen Mietverträgen auf drei Jahre nicht. Immer häufiger jedoch rücke auf Kundenseite die Frage nach der "2. Miete" für die Nebenkosten in den Vordergrund.

## Marktberichte aus: Wuppertal, Duisburg und Essen

Für Wuppertal wurden zum ersten Mal die Grunddaten des Bürobestandes erhoben, aus Duisburg und Essen gibt es Quartalsergebnisse, die Hoffnung machen.

### Wuppertal: Premiere

Wie viel Büroflächen gibt es in Wuppertal? Welche Spitzenmieten werden erzielt? Wie hoch ist die Leerstandsquote? Im Auftrag der **Wirtschaftsförderung Wuppertal**, des **Maklernetzwerkes Wuppertal** und der **Stadtsparkasse** untersuchte der Lehrstuhl „Ökonomie des Planen und Bauens“ der **Bergischen Universität Wuppertal** den Bürostandort. 23 Architekturstudenten waren unter Leitung von **Professor Dr. Guido Spars** unterwegs, um die mehr als 4 500 Adressen potentieller Bürogebäude vor Ort zu überprüfen. Diese wurden ausgewertet, mit den Informationen Wuppertaler Immobilienpartner abgeglichen und mit bundesweiten Kennziffern verglichen. Jetzt liegt eine Datenbank über 2 300 Büroobjekte mit 1,98 Mio. qm BGF bzw. **1,59 Mio. qm Mietfläche** vor, d. h. pro Einwohner etwas mehr als in den Industriestädten Bochum oder Duisburg. Die ermittelte **Leerstandsquote beträgt 5,45%** und bewegt sich damit über dem Ruhrgebietsmittel (Bochum 5,3%, Duisburg 2,1%), die Durchschnittsmieten liegen mit 7 – 8 Euro auf einem ähnlichen Niveau, jedoch unter dem der westlich benachbarten Region Düsseldorf. Die Höchstmieten erreichen 13 Euro im Stadtbezirk Elberfeld. Ein Drittel betrifft Flächen zwischen 1 000 und 5 000 qm und 62,9% der Bestände konzentrieren sich, wie zu erwarten war, in der City von Elberfeld und Barmen sowie entlang des Korridors der Friedrich-Engels-Allee dazwischen. Der Anteil an Objekten in guter Qualität mit Baudatum nach 1990 ist je nach Stadtteil mit 45 – 60% insgesamt sehr hoch und auch dies keine Überraschung, der Anteil der Leerstände ist dort mit 5,2% am niedrigsten. Ergo: Wuppertal sieht sich gut aufgestellt, zumindest für künftige Marktanalysen, die aus Anzahl und Volumen von Transaktionen Rückschlüsse auf die wirkliche Potenz des Marktes zuließen.

### Duisburg: trotz noch der Wirtschaftskrise

Im ersten Quartal 2009 wirkte sich die Wirtschaftskrise auf den Bürovermietungsmarkt in Duisburg noch nicht aus. Der **Büroflächenumsatz von 24 250 qm** stellt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein erstaunliches Plus von rund 85% dar. Selbst im Rekordjahr 2007 wurde im ersten Quartal 30% weniger Bürofläche umgesetzt. Dennoch seien unter realistischer Einschätzung nur 60 000 qm Jahresumsatz zu erwarten. U. a. mietete der Baustoffhandel **Xella**, ein Tochterunternehmen von **Haniel**, 7 900 qm in einem projektierten Neubau an der Düsseldorfer Landstraße (Entwickler **Primus AG**). 31% der Vermietungsleistung entfielen bislang auf den Citykern und nur 11% auf den Innenhafen. Der aktuell hohe Anteil (58%) der Bürolagen im



## Bochum

Die in Bochum ansässige Unternehmensgruppe **HÄUSER-BAU** hat eine weitere Einzelhandelsfläche in ihrer Projektentwicklung Kortum-Karree in der Bochumer Innenstadt vermietet. Der Dortmunder Schuhfiliast **Stinshoff-Schuhe**, der bereits über sechs weitere eigene Filialen verfügt, die unter dem Label Stinshoff-Schuhe geführt werden, eröffnete im April einen Monolabel-Store des dänischen Schuhfabrikats **ECCO** auf 80 qm neben dem italienischen Modeanbieter Transit.

## Hamm

Ein deutscher institutioneller Investor hat **eine Wohnanlage** mit 45 Wohneinheiten und 3 545 qm Gesamtnutzfläche gekauft. Verkäufer ist eine aus Privatpersonen bestehende GbR. Vermittelnd tätig war **Engel & Völkers Commercial** Dortmund.

## Herten

Die **RAG Montan Immobilien GmbH** kann einen weiteren Vermarktungserfolg für den **Zukunftsstandort Ewald** buchen. Die **Böhnisch GmbH** aus Bochum wird sich auf einem rund 2 600 qm großen Grundstück ansiedeln. Der Behälter- und Anlagenbauer beschäftigt 15 Mitarbeiter. Mit diesem Grundstücksverkauf sind bereits 75% Fläche des Zukunftsstandortes in Rekordzeit vermarktet. Damit steht neun Jahre nach Stilllegung der Zeche Ewald 1/2/7 nur noch ein Viertel der Fläche auf dem 520 000 qm großen Gesamtareal für eine Ansiedlung zur Verfügung.

sonstigen Stadtgebiet erklärt sich durch den erwähnten Xella-Deal und wird sich noch relativieren. Die Angebotsreserve fiel damit weiter von 2,1% auf aktuell 1,9%. (Quelle **Cubion**)

### Essen: weiterhin relativ stabil

Die Ruhrmetropole Essen verzeichnete im ersten Quartal 2009 nur geringe Auswirkungen der Wirtschaftskrise mit einem **Büroflächenumsatz von 35 500 qm**, davon fremdvermietet rund 18 500 qm, entsprechend einem Rückgang um 10%. Vier von 32 Verträgen erreichten eine Größenordnung oberhalb 1 000 qm und ein Vertrag rund 3 000 qm Mietfläche. Die Eigennutzerquote von 48% wurde maßgeblich durch Belegungen (rd. 15 000 qm) im neuen **ThyssenKrupp** Quartier durch verschiedene Segmentgesellschaften des Stahlkonzerns geprägt. Die Leerstandsquote verringerte sich damit nur noch leicht auf aktuell 3,85% (Jahresende 2008: 3,95%) entsprechend 132 500 qm vermietbare Bürofläche. Die Nachfrage verteilte sich ausgeglichen auf die Segmente der unternehmensbezogenen Dienstleister, der Gewerbe-, Handels- und Verkehrsunternehmen sowie die öffentliche Hand. Die Vorjahres-Spitzenmiete von 13 Euro/qm konnte mit den bisherigen Verträgen in 2009 noch nicht wieder erreicht werden. (Quelle **Cubion**)

### **Nachhaltigkeit ist schwer messbar, RICS versucht es dennoch**

Nach einer Untersuchung des Beratungsunternehmens **CB Richard Ellis** (CBRE) fehlen Messverfahren und das erforderliche Datenmaterial, um aussagefähige Kostenvergleiche für energieeffiziente Gebäude zu erstellen. Ein einfaches Instrumentarium würde die Bestrebungen der Immobilienwirtschaft in dieser Richtung unterstützen. Der neue Leitfaden zur Immobilienbewertung des **Royal Institute of Chartered Surveyors RICS/UK** ist ein Schritt in diese Richtung.

Der Studie zu Folge liegen die **Kosten für die Errichtung eines Gebäudes mit einfachem Energieeffizienz-zertifikat um 2 bis 3% über denen herkömmlicher Gebäude**. Bei einem höheren Grad von Energieeffizienz steigen die Konstruktionskosten um 5,0 bis 7,5%. Weder das neue deutsche Siegel DGNB (Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen) noch die bereits weltweit verbreiteten BREEAM (Building Reserach Establishment Environmental Assessment Method) und LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) geben in dieser Beziehung verlässliche Auskunft, denn alle bewerten eine Fülle unterschiedlicher Kriterien unterschiedlich.

**Charlotte Eddington**, Direktorin für Energie und Nachhaltigkeit bei CB Richard Ellis in EMEA: „Obwohl es mehr als 100 000 gewerblich genutzte Gebäude in Großbritannien gibt, die BREEAM zertifiziert sind, gibt es immer noch keine allgemein einheitlich anerkannte Methode, die konsequent alle Aspekte bei Design, Entwicklung und Nutzungsstufen berücksichtigt. Dies macht eine exakte Kostenermittlung für Investoren und Immobilieneigner besonders schwierig.“ Für Deutschland ergänzt **Jan Linsin**, dass **Neubauten nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 bereits heute den unteren bis mittleren Zertifizierungsanforderungen wie BREEAM good, LEED silver oder DGNB Bronze entsprechen, ohne bauliche Zusatzkosten zu verursachen**. Solche Bauverordnungen gibt es in dem Maße beispielsweise in angelsächsischen Ländern nicht. Die durch das nachhaltige Bauen verursachten **Mehrkosten entfallen in Deutschland daher überwiegend auf den Zertifizierungsprozess** in Form der planerisch-gutachterlichen Begleitung und der Zertifizierungsgebühr, so dass die tatsächlichen Mehrkosten bis zu 3% betragen dürfen. Gleichwohl ist der Vermarktungsvorteil von zertifizierten Gebäuden unumstritten. Während sich auf Mieterseite die niedrigeren Betriebskosten, die im Lebenszyklus einer Immobilie das Gros darstellen, bemerkbar machen, besteht auf Eigentümerseite die Chance, höhere Mietpreise aufzurufen. Dies bestätigen erste Erfahrungen. Zumal bei den institutionellen Investoren gebe es einen verstärkten Trend hin zur nachhaltigen Immobilie, vor allem dann, wenn sich diese Unternehmen am **Carbon Disclosure Project** beteiligen, um klimarelevante Risiken transparent und kalkulierbar zu machen.



## Dortmund

In Dortmund (Rüschebrinkstr. 57) hat ein Wohn- und Geschäftshaus mit elf Mieteinheiten (drei Voll- und ein Dachgeschoss) den Besitzer gewechselt. Die Gesamtnutzfläche von rd. 907 qm teilen sich drei Gewerbe und elf Wohneinheiten. Verkäufer und Käufer der Immobilie waren Privatpersonen. Vermittelnd tätig war **Engel & Völkers Commercial Dortmund**.

Die **Projektgesellschaft Gneisenau mbH** – eine Public Private Partnership der **RAG Montan Immobilien GmbH** und der Stadt Dortmund – konnte auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Gneisenau-Süd 4 Dortmunder Unternehmen ansiedeln. Eine neue Halle mit rund 880 qm Fläche übernahm **Möller Service GmbH** für Elektro- und Kältetechnik. Fertig gestellt ist auch die neue Halle mit 1 600 qm für **Biller Bäckerei Service**, die deutschlandweit einen Reparatur- und Wartungsservice für Industrie Bäckerei Maschinen betreiben. Auf einem rund 1 500 qm großen Grundstück hat die **OEGE-ENERGY** für Elektro-Zubehör mit dem Bau einer Lagerhalle mit 550 qm Fläche begonnen. Frisch unterzeichnet ist der Kaufvertrag für ein rund 1 600 qm großes Grundstück für ein Lebensmittellager mit dem Fisch- und Feinkosthandel **Meisfeld**. Mit diesen Verkäufen sind insgesamt **1,8 ha an Betriebe aus dem orts- und stadtteilgebundenen Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe veräußert** worden. Weiterhin stehen Grundstücke zwischen 1 000 und 10 000 qm für eine Vermarktung zur Verfügung.

Das **Royal Institute of Chartered Surveyors RICS/UK** hat einen **neuen Leitfaden für die Immobilienbewertung** herausgegeben, der zum 1. Mai 2009 in Kraft treten und das bisherige sogenannte Rote Buch ablösen wird. Demnach sollen Immobilienbewerter künftig unterscheiden zwischen dem Anfangszustand eines neu errichteten Gebäudes und den Kriterien, die auf längere Dauer wirksam werden wie z. B. höherwertige Baumaterialien, bessere Wärmedämmung oder effizientere Heizungen. Alle seien sich darin einig, so der Kommentar des Sprechers des RICS Barry Hall, dass die Standards angehoben werden müssen. Davon würden beide Seiten, die Immobilienwirtschaft wie die Nutzer profitieren.

## Europa Center mit neuer online-Plattform

Der Hamburger Projektentwickler **Europa Center** entwickelt und betreibt für den Eigenbestand Bürohäuser, Hotels und Logistikzentren. Das neue Online-Portal soll Interessenten den Zugriff auf Informationen erleichtern.

Zu den Beständen des in Berlin, Hamburg, Bremen und Bremerhaven aktiven Unternehmens, das derzeit mehr als 247 000 qm Büro- und Gewerbeflächen betreibt, zählen auch Objekte in Essen. Das **EUROPA-CENTER Essen-City** mit Adresse III. Hagen ist ein 2005 erworbener Bestandsbau mit 3 400 qm Bürofläche und liegt mitten in der City neben dem ehemaligen Hauptsitz der **mfi AG**, benachbart eine Tiefgarage. Ein bereits 2003 fertig gestellter Neubau ist der erste Bauabschnitt des **EUROPA-CENTER Essen** an der Friedrichstraße mit 12 660 qm Fläche. Dort sind aktuell noch 330 qm Büro- und 300 qm Ladenfläche zu haben. Dieses Objekt liegt dem **WAZ-Verlag** gegenüber am Ruhrschnellweg A 40, d. h. jeder, der von Westen in die Essener City hineinfährt, kommt hier vorbei. Der zweite Bauabschnitt dieses Großprojektes soll das **EUROPA-CENTER Essen Tower** werden, ein Hochhaus mit bis zu 33 Vollgeschossen und 7-geschossiger Mantelbebauung, zusammen ca. 69 900 qm vermietbarer Fläche. Den Entwurf lieferten die Essener Architekten **KZA Koschany Zimmer**. Dieses Projekt werde jedoch, so verlautet aus dem Unternehmen, keinesfalls spekulativ realisiert. Man führe derzeit Interessengespräche.

**Christin Hagewald**, für den online-Auftritt verantwortliche Projektleiterin bei der **EUROPACENTER AG**: „Potentielle Mieter finden freie Mietflächen schnell mithilfe einer Suchmaske. Zu allen Objekten haben wir sämtliche Projektdaten in einer übersichtlichen Exposé-Seite zusammengefasst.“ Für das Objekt Essen City z. B. werden dort aktuell noch 330 qm angeboten zu einem Mietpreis von 10,50 Euro netto kalt (d. h. um 2,50 Euro unterhalb der Essener Spitzenmiete) plus pauschalierten Nebenkosten, verfügbar in 1-3 Monaten je nach Ausbaustandard, denn die voll entkernte Fläche befindet sich im 4. OG und werde nach Mieterwunsch eingerichtet. Weil man zudem umfassend über Lage, Verkehrsanbindung und Grundrissstrukturen informiert, erübrigt sich dann auch der Weg über den Makler, d. h. Anmietung courtagefrei. Was will man mehr.

Mit dem neuen online-Auftritt wurde auch das Logo von Europa-Center neu konzipiert.





## Dortmund

Die **ON|AD GmbH** mietete 300 qm Bürofläche in der Dortmunder Innenstadt über die Berater der Essener Niederlassung von **Atisreal**. Das junge und dynamische Team bietet seinen Kunden ein breites Dienstleistungsspektrum im Bereich des Online-Marketings an. ON|AD wird die neuen Räumlichkeiten im **Ellipson**, Dortmunds „blauem Hochhaus“, an der Ruhrallee 9 voraussichtlich im Juni dieses Jahres beziehen. Eigentümerin ist die **Jota Grundstücksentwicklungs GmbH & Co. KG**.

## Duisburg

An der Lehmstraße 1-3 in Duisburg-Neuenkamp mietete die **Leffek Industrie-Service GmbH & Co. KG** eine insgesamt ca. 1 100 qm große Betriebsfläche aus dem Bestand der **IVG**. Die **Leffek Industrie-Service GmbH & Co. KG** ist ein Unternehmen mit Tätigkeitsschwerpunkt Anlagen- und Maschinenbau sowie Elektrotechnik. Der Mietvertrag wurde vermittelt durch **Cubion Immobilien AG**, Mülheim.

Der Baustoffhersteller **Xella** mietet für seine neue Hauptverwaltung 7 900 qm in Duisburg-Huckingen. Das Gebäude wird von der **Primus AG** in unmittelbarer Nähe der **Infineon-Zentrale** errichtet, ebenfalls ein Primus-Projekt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist zum 01.08.2010 geplant. **Savills** war vermittelnd tätig.

## Dortmund investiert fast 30 Mio. Euro in eine neue Feuerwache

Den Wettbewerb 2006 hatte das Planungsbüro **agn Niederberghaus & Partner** gewonnen. Die Herausforderung in Dortmund besteht darin, dass der Neubau bei laufendem Betrieb an die Stelle des 1976 in Betrieb gegangenen Altbaus treten soll. Das erfordert ein besonderes Projektmanagement.



Neubau Feuerwache

Die zentrale Feuerwache liegt auf der Nordseite des Bahnhofs dem Kino-Center direkt gegenüber. Im Unterschied zum Baubestand wird der Neubau das Grundstück besser ausnutzen, um dem gewachsenen Raumbedarf einer modernen Einrichtung entsprechen zu können. Im ersten, jetzt begonnenen Bauabschnitt, werden im rückwärtigen Bereich die Fahrzeughalle mit den technischen Einrichtungen und Sozialräumen ersetzt, dann folgt das Eingangsgebäude entlang der Steinstraße. Insgesamt entstehen 11 860 qm Bruttogeschosfläche im Kfw-60 Standard, d. h. hoch gedämmt – bis auf die Wagenhalle selbst – und energetisch optimiert. Dafür wird Geothermie eingesetzt und Solar Kollektoren, um die im Winter aus dem Boden entnommene Wärme wieder zu ersetzen.

Das Planungsbüro **agn** mit Hauptsitz in Ibbenbüren hat sich auf Generalplanungen unter Berücksichtigung der **Lebenszykluskosten** spezialisiert. Den Wettbewerb für Dortmund konnte das Zweigbüro in Halle für sich entscheiden aufgrund der Erfahrungen mit entsprechenden Sonderbauten und deren Bewirtschaftbarkeit. So betreut man gleichzeitig die Feuerwache in Potsdam und ein Katastrophenschutzzentrum in Dresden. Der Neubau soll 2011 fertig sein.

## Die Krise erreicht Paris La Défense

Seit elf Jahren erhebt **IPD France** den französischen Immobilienindex. Erstmals fiel er jetzt mit -0,9% für das Gesamtjahr 2008 negativ aus, ein Absturz um fast 19% nach +17,8 in 2007. Ob die ambitionierten Turmhausprojekte, die Paris und La Défense noch auf der MIPIM präsentierten, überhaupt realisiert werden können, ist fraglich.

**Christian de Kerangal**, CEO von IPD France, beobachtet nach drei Jahren mit exorbitanten Steigerungsraten um jeweils über 15%, dass das "repricing" auch den französischen Markt erreicht habe. Dabei fiel die Kapitalrendite um -6%, während die Mieterlöse sich bei +5,4% stabilisierten. Die Leerstände gingen um 0,7% zurück. Am stärksten betroffen ist der Büromarkt und hier der zentrale Geschäftsbezirk von Paris mit -8,3% sowie der Bereich des sogenannten "Croissant ouest" (u. a. La Défense und Nanterre) sogar mit -9,1%, während in den Regionen noch positive Ergebnisse zu verzeichnen waren mit +3,8%. Der Sektor der Logistik war am stärksten betroffen mit -11,2% Kapitalrendite. Nur der Handel konnte 2008 noch +1,9% verzeichnen, verglichen mit den +20% von 2007 aber ein mageres Ergebnis. Zwar sieht sich Frankreich noch im europäischen Mittelfeld gemeinsam mit Spanien, Norwegen und Schweden, aber der Markt erwartet einen weiteren Abschwung. **Eric Donnet** von **AEW Europe** rechnet damit, dass die Nachfrage nach Büroflächen in der Ile-de-France um 30% einbrechen wird auf ein Volumen von 1,5 bis 1,7 Mio. qm. Gleichzeitig werden die Mieten in den nächsten zwei Jahren um jeweils 10% sinken, parallel zu den Immobilienwerten. "Sinkende Marktvolumen, sinkende Mieten und sinkende Werte: Ein explosives Gemisch für den Markt", so sein Resumée.

Auch das Maklerunternehmen **DTZ** beobachtete 2008 einen Einbruch beim Verkauf von Büroflächen an die Nutzer um 16% insgesamt bei deutlichen Unterschieden zwischen den beiden Halbjahren: Im zweiten Halbjahr blieben die großen Transaktionen fast vollständig aus zumal in Paris selbst und in den Bürozentren des "Croissant ouest" und es dominierte der Zweitmarkt mit überwiegend kleineren Flächen. Diese Tendenz bestätigt der Marktbericht 2008 der Entwicklungsgesellschaft **EPAD-EPASA**



## Essen

Neuer Mieter in der Ruhrallee 175 wird auf rund 1 100 qm Bürofläche die **Hochtief Facility Management GmbH**, ein führender Anbieter für integrierte Facility-Management Leistungen. Eigentümer der Immobilie ist die **MSREF Amanda Essen Zwei GmbH**, eine Objektgesellschaft vertreten durch die **Corpus Sireo Real Estate GmbH**. Die **Cubion Immobilien AG** vermittelte den Mietvertrag.

**Allianz Real Estate** vermietet zum 1. Juli 2009 ca. 900 qm Büro- und Praxisfläche an das medizinische Versorgungszentrum der **Ruhrlandklinik** in Essen. Das Objekt "Am Handelshof 1" umfasst ca. 8 000 qm Nutzfläche und ist eine von mehreren Immobilien der **Allianz Versicherungen**. Am Handelshof befindet sich eine Allianz Geschäftsstelle. Das Versorgungszentrum hat seinen Praxisflächenbedarf „Am Handelshof 1“ nunmehr langfristig gedeckt. Schwerpunkt der Patientenversorgung bildet das Lungenfachzentrum, das durch einen weiteren Rehabilitationsbereich und einen Facharzt für Radiologie ergänzt werden soll. Weitere Mieter im Hause sind **TUI**, verschiedene Anwaltskanzleien und **URS Germany**.

## Remscheid

Nach 16 Mon. Bauzeit ist am 23. April 2009 die Erweiterung des **Allee-Centers** eröffnet worden. Das Allee-Center um 4 000 qm Einzelhandelsfläche vergrößerte neue Allee-Center ist damit das größte Shopping-Center im Bergischen Land. Betreiber ist die Hamburger **ECE**, die hier 20 Mio. Euro investierten.

für La Défense und seine Arche. So sei dank massiver staatlicher Unterstützung der Geschäftsbezirk zum führenden Business Center Europas und Motor der regionalen wie nationalen Wirtschaft geworden, aber auch hier sind die Auswirkungen der Krise unübersehbar. 97 von 145 Neuvermietungen betrafen Flächen unter 1 000 qm und nur im engeren Bereich La Défense machten Großvermietungen über 5 000 qm sogar 67% des Gesamtvolumens aus gegenüber 53% in 2007, denn hier konzentrieren sich die Großobjekte und die Firmenhauptsitze. Damit ist das Potential aber auch weitgehend erschöpft, denn es fehlen die Neubaufächen. Die Leerstände sind noch einmal um 0,7 Punkte auf 3,3% Ende 2008 gefallen, wobei nur 117 000 qm direkt zur Verfügung stehen gegenüber 175 000 qm nach Ablauf eines Jahres und dies ganz überwiegend als Bestandsflächen, denn 2009 wird von den Entwicklungsprojekten der EPAD einzig der Turm "Praetorium" mit 10 400 qm fertig gestellt werden, Investoren sind **Capital & Continental**. 2008 sind auf Investorensseite die amerikanischen Fonds, 2007 noch mit weit über 3 Mrd. Euro im Geschäft, völlig ausgeblieben, ebenso die arabischen. Aus deutscher Sicht ragte allein **Deגי** heraus, die für 100 Mio. Euro das Objekt CB 16 ankauften, ansonsten dominierte bei überhaupt nur 12 Verkäufen der heimische Markt mit sieben Transaktionen, davon nur drei mit einem Volumen über 100 Mio. Euro. Im peripheren Bezirk Puteaux gab es mit dem Verkauf der Immobilien der **Bayer AG** an den neuen offenen Fonds (OPCI) Capnexi, aufgelegt von **Natixis und Nexity**, eine einzige Transaktion. **Patrick Devedjian**, neuer Präsident der EPAD und Nachfolger von **Bernard Bled**, der vom Umweltminister mit einer Analyse der Immobilienkrise beauftragt wurde, macht sich keine Illusionen und geht davon aus, dass unter den derzeitigen Bedingungen nur noch die Projekte realisiert werden, die bereits im Bau sind, sowohl bei Neubauten wie bei Revitalisierungen. Ohnehin jedoch sind alle die Hochhauspläne, die 2009 auf der MIPIM noch einmal bekräftigt wurden, Zukunftsmusik mit projektierten Fertigstellungsdaten ab 2011 bis 2015. Bis dahin, so wird angenommen, würde der Nachfrageüberhang derart anwachsen, dass, antizyklische Investments vorausgesetzt, der Immobilienmarkt in La Défense wieder in Schwung komme.

**Jean-Paul Huchon**, Präsident der Region Ile-de-France, ist weniger optimistisch. Er erklärte laut einer Meldung der Zeitung **Le Parisien**, dass EPAD in den nächsten drei Jahren ein Defizit von 100 Mio. Euro einfahren werde. Weder **Unibail-Rodamco** für das Turmhaus "Phare" mit den Architekten **Morphosis** noch **Hermitage** für die "Hermitage Plaza" mit **Norman Foster** oder **Medea-Layetana Desarrollos** für die "Tour Signal" mit **Jean Nouvel** werden diese Projekte noch stemmen können. "Niemand braucht sich mehr Sorgen zu machen wegen Hochhäusern in Form von Erdnüssen oder Bananen", so wird er zitiert.

## Kaufhaus ade – Scheiden tut weh!

Wo umsatzschwache Kaufhäuser traditionellen Zuschnitts auf den Prüfstand kommen, bleiben Standorte im Ruhrgebiet nicht ungeschoren. Mit **Kaufhof** trifft es Mülheim und vermutlich Wesel, mit **Karstadt (Arcandor)** nach neuesten Nachrichten Bottrop und Recklinghausen, nicht zu vergessen die Filialen von **Woolworth**.

Als vor vierzig bis fünfzig Jahren Kaufhäuser mit ihrem umfassenden Warenangebot vom Frischfisch über die Nähseide bis zur Waschmaschine ihren Einzug in die deutschen Städte hielten, drängten sie in möglichst zentrale Lagen, oft zu Lasten von kleinteiligerem Baubestand, der den Krieg noch überstanden hatte. Die späteren Fußgängerzonen entstanden im direkten Umfeld, denn hier konzentrierte sich der Einzelhandel. Der **Kaufhof Mülheim** wurde in den 1970er Jahren am unteren Ende der Schloßstraße mit zugehörigem Parkhaus neu gebaut, das moderne Entrée in die Stadt. Der Mietvertrag in dem viergeschossigen Objekt mit Tiefgeschoss und rund 24 000 qm Fläche endet Mitte 2010. Eigentümerin ist die Mülheimer **Besitzgesellschaft Scheibel & Hoffmeister – Bodo Scheibel** war Sparkassenvorstand und Stadtdirektor –, die außerdem an dem Neubau eines Fachmarktzentrums am Heifeskamp beteiligt ist. Mülheimer Bürger kritisieren, dass die Stadt mit solchen Zentren an der Peripherie das Ausbluten der City noch beschleunigt habe. Über die Folgen für das **Entwicklungsprojekt Ruhrbania** am Ruhrufer, für dessen Attraktivierung bereits an der heutigen Rückseite des Kaufhofkomplexes der neue Sportboothafen gebaut wird, berichteten wir. Da der Eigentümer des Baufeldes 1, die **Kondor**



## Neuss

Ein österreichischer institutioneller Investor hat das ca. 10 000 qm große Logistikcenter Sudermannstr. 1 von der **Projektentwicklungsgesellschaft Opheis Lager- und Gewerbehallen GmbH & Co. KG** in Geldern erworben. Das Center liegt zentral am Autobahnkreuz Neuss Süd und wurde im Januar 2009 fertig gestellt. Alleinmieter ist die **Logit Services GmbH**, ein Spezialist für Mehrwert Dienstleistungen in der High-Tech Logistik und Tochterunternehmen des irischen Walsh Western Konzerns. Die **GermanInvest Asset Management GmbH** Düsseldorf war sowohl bei der Vermietung als auch beim Verkauf beratend und vermittelnd tätig.

## Lüdenscheid

Die **Rothmann Immobilien GmbH** feierte ihr fünfzigjähriges Bestehen als Bau- und Erschließungsträger von Grundstücken und als Projektentwickler von gewerblich genutzten Liegenschaften im Raum Lüdenscheid und Südwestfalen. Das Gewerbebüro in Mannheim betreut Kunden in der Region Rhein-Neckar mit den Städten Heidelberg, Mannheim/Ludwigshafen und Darmstadt. Mit ca. 20 Mitarbeitern wurde im Jahr 2008 ein Transaktionsvolumen für Wohn- und Gewerbeimmobilien in Höhe von mehr als 80 Mio. Euro erzielt. Geschäftsführer sind **Roland Rothmann** (Lüdenscheid) und **Nikolas Wiksner** (Mannheim). Seit 2006 ist die Rothmann Immobilien GmbH erfolgreicher Lizenzpartner der **Engel & Völkers Commercial GmbH**.

**Wessels-Gruppe**, ihr definitives Konzept bis Juni offen legen muss, um noch der Bauverpflichtung bis Ende des Jahres nachkommen zu können, verbleibt wenig Zeit, um hier aufeinander abgestimmte neue Ansätze zu entwickeln. Dazu kommt aktuell eine weitere Hypothek: Am Beginn der Schlossstraße, dem Kaufhof gegenüber, ist eine der 310 Woolworth-Filialen so optimal positioniert, dass nach der verkündeten Insolvenz von **Woolworth Deutschland** ein Leerstand hier die Einkaufsmeile doppelt trifft.

Ob auch der **Kaufhof Wesel** aufgegeben wird, soll sich im Sommer entscheiden. Dort ist die Mitte der Stadt quasi mit dem Kaufhaus identisch, denn um an der Stelle überhaupt bauen zu können, ist 1973 der Rathausneubau der Nachkriegszeit wieder abgerissen worden, insgesamt ein städtebauliches Desaster mit unabsehbaren, auch wirtschaftlichen Folgen.

**Bottrop** hat in Erwartung der Schließung der letzten Zechen im nördlichen Ruhrgebiet in jüngster Zeit große Anstrengungen unternommen, dem Dahinsiechen der Innenstadt, in der mit 20 000 Menschen noch ein Sechstel der Bevölkerung wohnt, entgegen zu wirken. Bewusst entschied man sich gegen eine geschlossene Mall und entwickelte die City wie ein Einkaufszentrum unter freiem Himmel nach dem Knochenprinzip: Am einen Ende **Karstadt**, am anderen ein Neubau für **Kaufhalle** (im Rohbaustadium), dazwischen das **Hansa Zentrum** aus den 1980ern. Dessen Eigentümer, **Area** aus London, mit **Redos Real Estate** Hamburg (u. a. Dischhaus Köln und Infineon Duisburg), hat eine bereits geplante, komplette Überarbeitung gerade zurück gestellt wegen



Bottrop, Hansastraße mit Karstadt  
Foto: Dr. Escher

fehlender Kredite, die meisten Geschäfte stehen jedoch bereits leer. Die Schließung des Karstadthauses mit 11 000 qm Fläche, das sich nach Auskunft der Bottroper Wirtschaftsförderung noch im Besitz von **Karstadt Immobilien** befindet, wirft dieses Konzept über den Haufen, Lösung noch ungewiss.

Recklinghausen scheint noch einmal davon gekommen, hier ist "nur" **Karstadt Sport** betroffen, eine Umnutzung ließe sich in das bestehende Einzelhandelskonzept gut einfügen.

In allen Fällen haben die Städte nur sehr begrenzte Einwirkungsmöglichkeiten. Und man wird die Betreiber, die zu lange gezögert haben, ihre Konzepte zeitgemäß anzupassen, wohl kaum für die Folgekosten der notwendigen Stadtreparatur zur Verantwortung ziehen können.

## Road Show der Energieeffizienzoffensive „NRW spart Energie“

Die von der **EnergieAgentur.NRW** koordinierte Roadshow macht im Mai in zehn großen Städten des Landes Nordrhein Westfalen auf zentralen Plätzen Station. Mitgetragen wird die Aktion von den beiden Kooperationspartnern **ADAC** und **KfW Bankengruppe**.

Das **Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW** ist Initiator der Initiative "NRW spart Energie", die das Ziel hat, die rationelle Energienutzung und die Nutzung erneuerbarer Energien breit in die Öffentlichkeit zu tragen. Auf dem Energiespar-Marktplatz gibt es unentgeltliche Beratung durch Beratungsinstitutionen, Initiativen, Aktionen und Unternehmen zu konkreten Lösungen und Produkten, die beim Energiesparen helfen. Themenschwerpunkte sind die **energetische Gebäudesanierung**, das Energiesparen im Haushalt und energieeffiziente Mobilität.



Kritisch bewertete die Diskussionsrunde des **2. Architektur Quartett** der **Architektenkammer NRW** in Düsseldorf die **Kranhäuser** im Kölner Rheinauhafen (Architekten **Bothe, Richter, Teherani** und **Linster-Architekten**), die mit dem **MIPIM Award 2009** ausgezeichnet wurden. Sie seien zwar ein starkes Signal, das weltweit wahrgenommen werde, aber dieser Typus von Großbauwerken, die das Zeichenhafte so stark in den Vordergrund rücken, habe sich bereits überholt. Zu viel polarisierende Architektur verschließe sich schnell und produziere Überdruß. Gefragt wurde auch, ob man sich in einem solch großen, schwebenden Bauwerk wirklich wohl fühlen könne.

## Impressum

### Chefredaktion:

Dr. Gudrun Escher (V.i.S.d.P.)

### Kontakt:

Gudrun Escher  
@hotmail.com

### Herausgeber:

Werner Rohmert

### Verlag:

Research Medien AG,  
Lippstädter Str. 133,  
33378 Rheda-Wiedenbrück,  
T.: 05242 - 901-250,  
F.: 05242 - 907-9899  
E.: info@rohmert.de

**Vorstand:** Werner Rohmert

**Aufsichtsrat:** Prof. Volker Hardegen (Vorsitz), Univ. Prof. Dr. jur. habil. Karl-Georg Loritz, Petra Rohmert

**Bank:** KSK Wiedenbrück  
BLZ 478 535 20  
Kto.-Nr.: 53 207

**Namens-Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt der Redaktion wieder.**

Die **KfW Bankengruppe** berät über die vielfältigen **Förderangebote** für Energiesparer zum Beispiel in Sachen Gebäudesanierung. Der ADAC ist mit seinem gelben Truck am Start und informiert rund um das Thema „Umweltfreundliche Mobilität“. Die EnergieAgentur.NRW berät zu sämtlichen Fragen in Sachen „Jagd nach überflüssigen Kilowattstunden“ in ihrem Energieberatungsbus. Zudem werden sich auch die gastgebenden Kommunen und die örtlichen Stadtwerke mit ihren lokalen Energiespar-Angeboten und Projekten präsentieren.

Die Roadshow „NRW spart Energie“ ist vom **4. bis 26. Mai 2009** jeweils von 10-18 Uhr unterwegs:

- Düsseldorf (4./5. Mai, Johannes-Rau-Platz),
- Mülheim an der Ruhr (6./7. Mai, Schloßstraße),
- Wuppertal (8./9. Mai, Alter Markt),
- Bonn (11./12. Mai, Münsterplatz),
- Duisburg (13./14. Mai, Am Kuhtor),
- Essen (15./16. Mai, Kennedyplatz),
- Bielefeld (18. Mai, Jahnplatz),
- Münster (19. Mai, Domplatz),
- Dortmund (22./23. Mai, Friedensplatz)
- Köln (25./26. Mai, Neumarkt).

## Veranstaltungshinweise

Die **Weltausstellung Shanghai 2010** in China erwartet 70 Mio. Besucher und über 230 teilnehmende Länder bzw. Organisationen. Auch Deutschland baut einen eigenen Pavillon in Shanghai, in dem vom **1. Mai bis 31. Oktober 2010** täglich bis zu 46 000 Besucher erwartet werden. **Mit balancity, einer Stadt im Gleichgewicht, greift der Deutsche Pavillon das EXPO-Thema „Better City, Better Life“ auf.** Im Auftrag des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie** koordiniert die **Kölnmesse International GmbH** die Vorbereitungen und wird den Pavillon 2010 betreiben. Eine Abendveranstaltung des **KAP Forum Köln** am **29. April** gibt erste Einblicke. [www.kap-forum.de](http://www.kap-forum.de)

Der **2. NRW-Tag der Deutsch-Türkischen Wirtschaftsbegegnung** findet im **20. Mai** im **Kongresszentrum Westfalenhalle Dortmund** statt. Anmeldung [www.td-ihk.de](http://www.td-ihk.de)

Die **1. Inspire Ruhr** Tagung über **Sonderimmobilien im Ruhrgebiet** findet am **28. Mai** im **LVR Industriemuseum Oberhausen** statt. Veranstalter ist **Stiwa Hotel-experts**. Themen neben Hotel und Tourismus sind die Gesundheitswirtschaft sowie Logistik und Verkehr. [www.stiwa.de](http://www.stiwa.de)

Das **3. Kölner Zukunftsforum** über Trends in **Handel, Vertrieb und Gesellschaft** findet am **16. Juni** im **Hilton Cologne Hotel Köln** statt. Veranstalter sind die **Ulrich Eggert Consulting**, Köln, mit dem **Verlag für die Deutsche Wirtschaft**, Bonn. [www.ulricheggert.de](http://www.ulricheggert.de)



Redaktionsauffahrt Haus Aussel